Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 10

Buchbesprechung: Josef Bauhofer, Lehrer, in Glarus

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Iosef Bauhofer, Tehrer, in Glarus.

(** Rorespondeng.)

Als sich bas Jahr 1907, altersschwach und mude, anschickte, zur Rufte zu gehen, ba entsiel broben im romantischen Tale ber Linth, am Fuße bes Glarnisch, einem treuen, katholischen Lehrerveteranen bas Schulszepter für immer: Josef Banhofer, während 40 Jahren Lehrer in Glarus ist am vergangenen 21. Dezember von uns geschieden. —

Als ein Einundvierziger in seiner Baterstadt Glarus geboren und aus einem alten tath. Geschlechte stammend, holte sich Josef Bauhofer seine tüchtigen padagogischen Renntnisse drüben am Mythen, in Seewen-Rickenbach. Zwei Jahre lang (1860—61) wirkte ber junge, tüchtige Mann in Steinen und

von 1861-64 in Nafels. Von 1865 bis Mai 1907 stand er im der Stadtschulgenseinde Dienste Glarus. Bauhofer mar ein gemachter Lebrer. Alle guten Gigen. fcaften, bie zu einem gangen Bebrer und Erzieher erforberlich finb, waren bei ihm in feltener Barmonie vereinigt. Ergreifend fcilbert feine Tatigfeit als Lehrer ein ibm nabestehender Freund im Dr. gan ber Glarnerfatholiten, bem "Näfelser Voltsblatt" also: "Gin reiches Daß von Unlagen und Rabigfeiten ichmudten Baubofers Beift ; bie iconften Rennt. niffe erfüllten feinen Berftand, die freudigste Liebe beseelte ihn für feinen behren Beruf. Siegu tam noch eine seltene Gabe von Sanftmut und Wohlwollen, womit er alle feine Schüler gu feffeln mußte. So viele Borguge tonnten eines gesegneten Ginbrudes auf die Rinderherzen nicht verfeblen; bie Unbefohlenen ehrten



ihn nicht nur als vorgesetzten Lehrer, sondern liebten ihn wie einen wohlmeinenden Freund und Bater".

Josef Bauhofer war eine kernige Glarnernatur; einfack, treuherzig und wahrheitsliebend trat er überall mit offener Stirne und freimütig für das Schone und Edle ein. Seine Geradheit und Biederkeit erwarben ihm die Herzen aller. Mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit versah er das Amt eines Kirchen-pflegers der kath. Kirchgemeinde Glarus; das war seine einzige Nebenbeschäftigung — Bauhofer war auch ein famoser Sänger. Das muß für einen Lehrer, der Tag für Tag seiner strengen Arbeit innert den 4 Wänden obliegen muß, wie ein Seelendad wirken, wenn er in frohem Kreise am Zauberbrunnen der Tone trinken kann, sich selbst und andere labend. Seit Jahren stand er an der Spize des Cäcilienvereins und war sein belebendes Element. Wie manchmal ertönte da in den Hallen der schönen Stadtpfarrtirche seine helle Stimme zum Lobe des Allerhöchsten! Ueberall wo der freundliche Lehrer mit dem blübenden, sachenden Antlize auftrat, ta war ein Stück Sonnenschien, da trieb gar bald der köstliche Humor sein Spiel.

Eine schwere Arankheit zwang ben Geimgegangenen im vorletten Jahre der Schule Balet zu sagen, um sich wieder neue Kräfte zu sammeln, die mahrend einer balb 50jahrigen Tatigfeit etwas ins Wanten geraten maren. Noch einmal hatte er sich letten Frühling aufgemacht, und er suchte sein Schulgimmer wiederum auf: Das Seim weh jog ihn wieder gu feinen Rindern! Allein, bem verwundeten Soldaten gleich, ift ibm bie Fahne treuer Pflichterfüllung abgenommen worden, und er sab sich zum Rücktritte gezwungen. Allein ber Schule mar all sein Sinnen bis zur letten Stunde geweiht. Die Rinder, bie von ber Schule an feinem ftillen Beim vorüberzogen, famen ihm vor, wie liebe Boten aus bem fonnigen Guben feines Bebens. Roch in ben letten Wochen außerte er fich gegenüber einem ihn besuchenden herrn: "Wenn ich nochmals jung mare und jur Standesmahl tame, ich ginge wieder zur Schule". Rein Bunber baber, wenn an feiner Beerdigung, am Vortage bes boben Beibnachts. festes, ganz Glarus auf ber Totenstadt versammelt mar, um dem verdienten Manne ber Schule ju banten und um ben Freund und Rollegen nach Gebuhr au ebren. -

Ein charafteristischer Bug Bauhofers war seine kindliche Anhänglichkeit und Liebe, die er sein Lebtag der Bildungsstätte im Lande Schwyz (Seewen-Rickenbach) bewahrte. Neben seinem Krankenlager sah der Besucher stets die Jubiläumsschrift des schwyzerischen Lehrerseminars. Und als im vergangenen Herbst das 50jährige Gedenken desselben feierlich begangen wurde, da zog es ihn, den Schwerkranken, mit unwiderstehlicher Krast nach Schwyz, in den Kreis seiner lieben "Rischen ach er". Die Angehörigen hatten große Mühe, die Weisung des Arztes durchzuführen und ihn nicht zum Feste ziehen zu lassen. —

Und wenn ich jest hinaufschaue zu ben vom lachenden Sonnenschein übergossen Areuzchen des Glarner Friedhofes, muß ich immer wieder des unvergeslichen Freundes Josef Bauhofer sel. gebenken, immer tont mir in der Seele wieder das schone, ernsttröstende Abschiedslied, das der kathol. Kirchenchor dem

einst fo fangesfroben Toten ins Brab nachsang :

Neter ben Sternen, ba wird es einst tagen, Da wird bein Hoffen, bein Sehnen gestillt, Was du gelitten und was du getragen, Dort ein allmächtiger Vater vergilt."

Bereinschronik.

Settion Amt Hochdorf des Lehrer- und Schul= mannervereins. Diefelbe hielt am 19. Febr. im "Engel" in bigfirch ihre ordentliche Fruhlingsversammlung. Der Borfigende, herr Setundarlehrer Bucher in Eichenbach, gab in feinem turgen und paffenden Eröffnungsworte unter anderm der Freude Ausdruck, daß der h. Groke Rat den Brimar- und Sekundarlehrern in so nobler Weise eine Besoldungeaufbefferung von je 400 Fr. jugesprochen hat. Rach Berlesung des fehr einläglichen und gut abgefatten Prototolls der letten Berfammlung durch orn. Aftuar Rüngli, Lehrer in Hochdorf, begann 5. 5. Prof. Laureng Rogger fein Referat über den danischen Konvertiten und Dichter Johannes Jörgensen. Es war ein interreffantes anderthalbstündiges Rollegium der ne ern Literaturgeschichte, welches uns der würdige Nachfolger des fo fruhe dahingeschiedenen Brofeffors Albert Achermann fl. gab, interessant durch die feine und doch schneidige Dittion des Bortragenden, intereffant durch die Schilderung des feltsamen Lebenglaufes eines gang außerordentlichen Mannes. Einleitend erfreute